

## Kampf gegen den Bahnlärm – und für die Gesundheit

Bei einer Expertendiskussion haben sich Lärmschutz-Initiativen aus Bremen, Bremerhaven, Oldenburg und dem Rheintal getroffen

Von Tobias Meyer

**WEST. Die Diskussionen um die zulässige Lärmbelastung für Anwohner von Bahngleisen sind spätestens seit den Plänen zum Jade-Weser-Port und dem damit steigenden Verkehr aus der Ortschaft nicht mehr wegzudenken. Am Donnerstag hat sich die Bürgerinitiative Lärmschutz im Verkehr Bremen (LIVe) mit Experten aus dem Bundesgebiet getroffen.**

Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Konzentrations-schwierigkeiten: Das Bahnlärm die Gesundheit schädigt, ist längst wissenschaftlich bewiesen. Einzig und allein die Deutsche Bahn scheine sich nicht mit dem Thema auseinanderzusetzen zu wollen, ist Frank Gross über-

zeugt. „Es gibt kein Gesetz, das der Bahn vorschreibt, auf bestehenden Strecken Lärmschutzmaßnahmen zu ergreifen“, erklärt der Initiator des Internationalen Bahnlärm-Kongresses den Bremer, Bremerhavener und Oldenburger Bahnlärm-Gruppen im Güterbahnhof. „Das Bundesemissionsgesetz von 1974 erkennt zwar an, das Lärm lästig ist – aber nicht, dass er krank macht.“

Der Ort seines Vortrags ist nicht zufällig gewählt. Dort, hinter dem Bahnhof, soll die Oldenburger Kurve entstehen. Mit Folgen für die Anwohner der Strecke: „Ab 2015 werden statt bisher 150 rund 260 Züge am Tag fahren“, sagt Günter Knebel von LIVe. Die Zahl der ratternden Maschinen in der Nacht werde von 80 auf 150 steigen.

Der Appell der weitgerelsten Experten, die teilweise aus dem Vor- und Hochrheingebiet kamen, lautete dann: Nicht aufgeben. Sie selbst haben in ihren Initiativen für Maßnahmen gegen den Krach gekämpft – und am Ende vieles von dem erreicht, was sie wollten.

„Wichtig ist, dass ihr euch nicht mit unzureichenden Lärmwänden abspesen lasst, sondern bei der deutschen Bahn für neue Züge und eine regelmäßige Wartung der Maschinen und Gleise kämpft“, so der Appell von Gross. Denn: Wenn die Räder rund laufen, bleibe der gesundheitsgefährdende Lärm aus.

Am Montag, 12. Dezember, wird ein neuer Bahnlärm-ausschuss aller betroffenen Beiräte gewählt. Wie es danach weitergeht, ist noch ungewiss.



Die Zahl der Züge, die durch Bremen fahren, steigt durch den Jade-Weser-Port künftig noch stärker an. Foto: Max Minkmar